

TU Graz – Spitzenreiterin bei Beteiligungen

Wussten Sie schon, dass die TU Graz an 23 Unternehmen beteiligt ist und wir im österreichweiten Kompetenzzentren-Vergleich die Nase vorn haben?

Patricia Seidl, Tobias Solacher



Patricia Seidl (rechts) und Tobias Solacher (links) sind Ihre Ansprechpersonen für Beteiligungs- und Risikomanagement, hier im Bild bei einer Besprechung mit Vizerektorin Andrea Hoffmann.

Innerhalb der letzten fünf Jahre ist die Anzahl der Beteiligungen von 15 auf 23 angestiegen. Dadurch sichert die TU Graz mittlerweile über 1.400 Arbeitsplätze, wovon mehr als 80 Pro-

zent in der Steiermark und fast zwei Drittel im Großraum Graz angesiedelt sind. In den letzten Jahren erzielten die Beteiligungen jährlich über 120 Millionen Euro an Erlösen, davon über 20 Prozent in gemeinsamen Projekten mit den Instituten der TU Graz.

Alle TU Graz-Beteiligungen:

► www.tugraz.at/go/ueberblick-beteiligungsmanagement

Spitzenposition im COMET-Bereich

In den COMET-Kompetenzzentren (Competence Centers for Excellent Technologies) der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG wird anwendungsorientierte Spitzenforschung auf höchstem Niveau betrieben. Sie erarbeiten gemeinsam mit Unternehmen und Forschungspartnern Lösungen für Zukunftsthemen wie Klimaschutz, Digitalisierung, Mobilität und Gesundheit. Österreichweit ist die TU Graz an 11 Kompetenzzentren gesellschaftsrechtlich beteiligt und bei 22 COMET-Projekten und -Modulen involviert. Dies entspricht ca. 70 Prozent der COMET-Aktivitäten.

Beteiligungen an COMET-Kompetenzzentren, -Projekten und -Modulen:

► www.tugraz.at/go/comet-kompetenzzentren

Ansprechpartnerin für die Beteiligungen ist die OE Beteiligungs- und Risikomanagement (BRM) gemeinsam mit den jeweils zuständigen Mandatar*innen, die die TU Graz in den Gremien der Tochterunternehmen vertreten. In strategischen Entscheidungen und in der laufenden betriebswirtschaftlichen Begleitung werden die Mandatar*innen von der OE BRM unterstützt.

Mit der Verantwortlichkeit für das übergeordnete Risikomanagement der TU Graz steht das Team der OE BRM den Beteiligungsunternehmen und der TU Graz darüber hinaus in Fragen von Risikovorbeugung und Risikobewältigung als Know-how-Träger zur Verfügung. ■

Haben Sie noch Fragen zu den Beteiligungen oder zu Themen des Risikomanagements an der TU Graz? Dann wenden Sie sich an das BRM-Team: Patricia Seidl, Tobias Solacher sowie Elisabeth Prassl. ► www.tugraz.at/go/brm

Impulsgeber*innen für Innovation

Im November würdigten die drei Grazer Universitäten 239 Forschende aus ihrem Haus, die mit ihren Erfindungen und Patenten den Weg in Richtung Anwendung einschlugen. Weiters erfreulich: Die TU Graz sichert sich in einer nationalen Studie Platz 1 bei Unternehmensgründungen.

Ines Hopfer-Pfister

Seit 2015 würdigen die TU Graz, die Medizinische Universität Graz und die Universität Graz im Zwei-Jahres-Rhythmus besonders „erfinderische“ Forschende in einem gemeinsamen Festakt. So haben die drei Universitäten seit Juli 2019 146 Erfindungsmeldungen und 100 Patentanmeldungen hervorgebracht. Beeindruckend hierbei auch die TU Graz-Statistik: Zwischen Juli 2019 und Juni 2021 zähl-

te das Meldesystem unserer Universität 102 Erfindungen und 63 Patente. Darüber hinaus durfte sich die TU Graz über 185 „erfinderische“ Forschende freuen.

Hier finden Sie alle Erfinder*innen der TU Graz:



In der Veranstaltung wurde auch Anton Glieder vom Institut für Molekulare Biotechnologie der TU Graz mit der Nikola-Tesla-Medaille gewürdigt – mehr zu seiner Person und seinem Forschungsalltag finden Sie in „Ein Tag mit“ dieser Ausgabe.

Spin-offs der TU Graz

Im Rahmen der Ehrung präsentierten Wissenschaftler*innen jeder Universität als Beispiel für den gelungenen Transfer von der Wissenschaft zur Innovation jeweils ein besonders erfolgreiches Projekt. Als TU Graz-Vorzeigeprojekt

ausgewählt wurde die Idee SOLMATE: Die Efficient Energy Technology GmbH (EET) ist ein Spin-off der TU Graz, gegründet von Christoph Grimmer. Aus seiner Messtechnik-Erfindung wurde das Produkt SOLMATE, mit dem jede*r am Balkon eigenen Strom produzieren und diesen netzunabhängig speichern und verbrauchen kann. Apropos Spin-offs: Im Umfeld der TU Graz wurden zwischen 2018 und 2021 insgesamt 34 Unternehmen gegründet. Wie die Initiative Spin-off Austria erhoben hat, liegt die TU Graz damit im Bereich universitärer Unternehmensgründungen auf Platz 1 und ist somit die gründungsaktivste Hochschule Österreichs. ■



Christoph Grimmer stellt sein Projekt vor.